

Parolenspiegel zu den Abstimmungen vom 9. Februar 2025

(Die nachfolgend aufgeführten Parteiparolen zu den kantonalen/kommunalen Vorlagen sind Empfehlungen der jeweiligen Bundes-, Kantonal-, bzw. Ortsparteien.)

Eidgenössische Vorlagen 09.02.2025	EVP	FDP	Grüne	GLP	SP	SVP
Für eine verantwortungsvolle Wirtschaft innerhalb der planetaren Grenzen (Umweltverantwortungsinitiative)	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein
Kantonale Vorlagen 09.02.25 Keine kantonalen Vorlagen						
Kommunale Vorlagen 24.11.24						
Ersatzwahl Schulpräsident/in Legislatur 2022/26	Nicole Keller-Hochuli	Nicole Keller-Hochuli	Claudia Knecht	Daniela Hänni	Nicole Keller-Hochuli	Nicole Keller-Hochuli

Ersatzwahl Schulpräsidium Pfäffikon vom 9. Februar

Andrea Di Biase zieht Kandidatur für Schulpräsidium zurück

Nach reiflicher Überlegung und weil sich unerwartete politische Allianzen gebildet hätten, die ihr einen erfolgreichen Wahlkampf als parteilose Kandidatin verunmöglichen, hat Andrea Di Biase ihre Kandidatur für die Ersatzwahl des Schulpräsidiums zurückgezogen, wie sie Ende Dezember mitteilte.



Andrea Di Biase.
(Foto: zvg)

ANNAMARIA RESS. Andrea Di Biase stellt pragmatisch fest: «Das Ergebnis mit fünf Kandidierenden im ersten Wahlgang hat die Ausgangslage klar aufgezeigt: Bei dieser Konstellation war ein direkter Wahlsieg im ersten Wahlgang praktisch ausgeschlossen, da das erforderliche absolute Mehr der Stimmen bei so vielen Kandidierenden kaum zu erreichen war.» Das hervorragende Wahlergebnis erfülle sie jedoch mit grosser Dankbarkeit und Stolz, bemerkt die amtierende Schulpflegerin. Sie ist überzeugt, dass ihr persönlicher Internet-Blog und eine fo-

kussierte Plakatierung massgeblich ihre Wirkung gezeigt hätten. Die aktuelle Situation biete ihr die Möglichkeit, den weiteren politischen Prozess sorgfältig zu beobachten und zu einem späteren, strategisch günstigen Zeitpunkt, erneut für dieses Amt zu kandidieren. Als amtierende Schulpflegerin bleibe sie dem Schulwesen weiterhin eng verbunden und setze sich mit vollem Engagement für die Bildungsanliegen ein, versichert sie in ihrer Mitteilung.

Gedanken gemacht hat sich Andrea Di Biase allerdings auch über das Wahlverhalten und die Gründe für eine Entscheidung für die eine oder die andere Kandidatin. Die deutliche Gewichtung des ersten Wahlgangs sei auf dem Faktor «ich kenne diese Person» gelegen. Obwohl dies natürlich eine grosse Rolle spiele, müssten die Wählenden im zweiten Wahlgang den Fokus verstärkt auf qualitative Kriterien legen, zeigt sie sich überzeugt. Und es lohne sich auch, sich die Frage zu stellen, wie wichtig politische Ideologie auf kommunaler Ebene sei und welche Eigenschaften und Kenntnisse der Kandidierenden nötig seien.